

# Zwischenbericht University of Kentucky, 2022-2023

## Vorbemerkung

Ich empfehle meinen Zwischenbericht zuerst zu lesen. Dort sind allgemeine Erläuterungen zum Leben in Kentucky enthalten. Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf mein zweites Semester in Kentucky und haben ihren Fokus auf das Reisen. Denn während das Leben in Kentucky sehr ähnlich zum ersten Semester war, so war ich im zweiten Semester viel Reisen. Das Highlight war der einmonatige Roadstrip zur Westküste zum Ende meines Aufenthalts. Zum Schluss habe ich noch ein paar Ergänzungen zum Zwischenbericht.

Falls ihr Fragen jeglicher Art habt, könnt ihr gerne im International Office gerne nach meinen Kontaktdaten nachfragen!:) )

## Reisen

In den Winterferien bin ich mit dem Greyhound Bus nach Detroit gefahren, von dort aus nach Toronto und im Anschluss nach New York City und Washington DC. Das war sehr toll!

Das Highlight war allerdings mein Roadtrip von Anfang Mai bis Anfang Juni. Zuvor hatten wir von Bekannten einen Crystler geschenkt (das war pures Glück!) bekommen. Um Versicherungskosten zu sparen, besorgte ich mir fix einen amerikanischen Führerschein. Dafür musste ich lediglich einen schriftlichen und praktischen Test machen, die Kosten beliefen sich insgesamt auf unter 100 Dollar. Die Versicherung schlossen wir bei „Progressive“ ab, einer der wenigen Autoversicherungen, die auch Ausländer zulässt. Für die „minimal liability“-Versicherung, welche nur Schaden an anderen Autos und Menschen versichert, zahlte ich und ein deutscher Freund von mir circa 800 Euro pro Nase. Hier muss man anmerken, dass die Versicherung nur bis zu einem Höchstbetrag versichert, das heißt man muss (meiner Informationslage nach) für Kosten persönlich aufkommen, die diesen Betrag überschreiten (bei uns waren das irgendwas zwischen 10 000-30 000 Dollar). In den USA, wo häufig auf hohen Schadensersatz geklagt wird, kann der Betrag also gegebenenfalls auch überschritten werden. Außerdem ist „Triple A“, das amerikanische ADAC-Äquivalent, zu empfehlen. Das hat nur ca 40 Dollar gekostet und hat uns an einigen Orten (z.B. San Diego Zoo) auch Vergünstigungen gebracht.

Mit der Versicherung und Auto im Gepäck haben wir uns dann also Anfang Mai auf den Weg gemacht. Nach der gähnenden Leere in Missouri und Kansas, überquerten wir Colorado, Utah und Arizona, um dann in Kalifornien zu enden. Wir waren in etlichen atemberaubenden Nationalparks (Arches National Park, Grand Canyon, Death Valley, Yosemite, Sequoia etc: hier lohnt sich der Nationalparks-Pass für ca 80Dollar, womit man in alle Nationalparks kommt) und in vielen Städten (Las Vegas, San Francisco, Los Angeles, San Diego etc.). Wir haben meistens im Auto geschlafen, manchmal in Motels und auf Campingplätzen. Wir haben wahnsinnig viel erlebt, aber das würde den Rahmen sprengen.

Wichtig ist, dass man solche Reisen gut vorbereitet und Vorsicht walten lässt. Man sollte die großen Dinge im Vorhinein abklären (Versicherung etc.) und für die wichtigen Dinge einen Plan B haben (Was passiert, was mache ich, wenn mir der Reisepass/ die Kreditkarte gestohlen wird?). Denn so etwas ist uns passiert: Unser Auto wurde aufgebrochen und ein Reisepass war weg (Wir waren dann im Generalkonsulat in San Francisco, wo man einen vorläufigen Reisepass ausgestellt bekommt).

## Ergänzungen zum Zwischenbericht

Ein besserer Tarif als „Mint Mobile“ ist „Tello“, dort bekommt man circa 2GB und freie SMS und Minuten für ca. 10 Dollar + monatlich kündbar!

Als Bars kann ich „Tin Roof“, „Staggers“ (live Country-Musik), „The Burl“ und „Wild Cat“ empfehlen. Es gibt eine Oper in Lexington und auch die universitären (Musik)-Veranstaltungen (z.B. in Singletary Center) sind (teilweise) zu empfehlen. Ab und zu kommen in der Rupp Arena auch große Stars (ich war dort beispielsweise auf einem Toto-Konzert), hier also die Augen offe halten! Leider ist Lexington sehr zugebaut. Will man trotzdem spazieren gehen, so empfehle ich das Arboretum, den Woodland Park, Ashland oder den großen Friedhof. Nicht weit von Lexington sind der „Raven Run“ und der „Red River Gorge“, die einen Besuch wert sind.

Besonders will ich euch „outdoor adventures“ ans Herz legen, das ist eine Abteilung der Uni, die unter anderem tolle Trips organisiert. Beispielsweise war ich dadurch preiswert im Gorge und in North Carolina wandern oder in Indiana Ski-Fahren. Das Angebot nehmen vor allem Studis ohne Autos und viele Internationals wahr. Außerdem bietet die Abteilung im Johnson Center Fitness Studio auch kostenlos Campingzeugs, Tennisschläger, Fußbälle etc. zum Ausleihen an!

Bezüglich des Einkaufens empfehle ich „Walmart“, da dieser deutlich günstiger als „Kroger“ ist.